



Michael Kimani
@pesa_africa

Folgen

These two pairs of \$100 bills have 2 different USD/KES exchange rates
Top pair exchanges for 98.49 KES
Bottom pair exchanges for 75 KES
Can you guess why?



07:41 - 19. Mai 2018

26 Retweets 63 „Gefällt mir“-Angaben



28 26 63



Michael Kimani @pesa_africa · 20. Mai
But there is policy against old USD notes pre-2000 and worn out notes

"All bills of small denomination, old, dirty torn and below year 2000 series will be bought at a lower rate due to buyers including the banks reject or pay less for them"



Unternehmer, Forscher und Autor Michael Kimani arbeitet in Ostafrika im Finanzwesen mit Schwerpunkt auf der Blockchain-Technologie und Kryptowährungen. Er twittet über seine Erfahrungen rund um die afrikanische Finanzwelt.

Im Mai 2018 berichtete er über eine Geldwechsel-Aktion von US-ameri-

100 = 75 – Lehrreiches aus Afrika

Gute und schlechte Dollarscheine. Über Erlebnisse beim Umtausch von 100-US-Dollarscheinen in Kenia.

Redaktion

kanischen 100-Dollar-Noten in Kenia. Der Wechselkurs liegt normalerweise bei ca. 1 zu 100, bzw 1:1 Dollar-Cent zu KES (Kenia-Schillinge).

Die bei einem FOREX (Foreign Exchange)-Dienstleister vorgelegten Scheine waren unterschiedlichen Alters. Dabei stellte sich heraus, dass für die neuen Scheine der aktuelle Tageskurs bezahlt wurde, während es für die älteren (in den USA nach wie vor gültigen) Scheine einen Abschlag von rund 25 % gab. Ein Aushang weist zwar darauf hin, allerdings nicht auf diesen erheblichen Unterschied.

Gemäß Schilderungen von Kommentatoren unter dem Tweet sei das üblich. Es handele sich um eine Art Risikoausgleich,

weil man sich in Afrika nie sicher sein könne, ob bei einem Weiterreichen der Scheine innerhalb des Landes nicht Schwierigkeiten hinsichtlich der Akzeptanz aufträten.

Vorausgesetzt, diese Gepflogenheit sei marktüblich, dann könnte man feststellen: Der Wechselkurs eines 100-Dollarschein liegt bei 75,- Dollar in alten

Scheinen, bzw. für drei neue 100-Dollarscheine bekommt man vier alte.

Michael Kimani arbeitet derzeit an einer Blockchain-Umsetzung für eine beliebte kenianische Einrichtung. In Ermangelung des in den westlichen Ländern normalen Bankengeschäfts haben sich – neben digitalen Zahlungssystemen über Mobiltelefone – auch soziale Spargruppen herausgebildet. Sie nennen sich „Chamas Across Africa“ (<https://chamapesa.com>). 65 % aller Kenianer nehmen an mindestens drei dieser Einrichtungen teil. Es ist dabei möglich, regelmäßig Summen anzulegen, Kredite zu niedrigen Zinsen aufzunehmen und sogar in Vermögenswerte wie Immobilien zu investieren. Die aus der Bevölkerung entstandene Einrichtung bekommt durch Michael Kimani mittels modernster technischer Entwicklungen Unterstützung, um die verwaltungstechnischen Abläufe und übliche Unwägbarkeiten, wie beispielsweise säumige Zahler besser zu bewältigen. Bei den Chamas gilt der Leitspruch: „Alleine können wir ein bisschen tun, gemeinsam sehr viel.“

Link zum hier abgebildeten Tweet: <https://t1p.de/100-75>



Webseite von Michael Kimani: <https://kioneki.com/>

Twitter: @pesa_africa https://twitter.com/pesa_africa/